



Dummytraining

nicht nur für Jagdhunde



FÜR HUNDE, WELCHE ANFANGS NOCH EIN WENIG MEHR MOTIVATION BENÖTIGEN, EIGNEN SICH FUTTERBEUTEL HERVORRAGEND.

DUMMYTRAINING

Grundsätzlich diente das Dummytraining gar nicht der reinen Beschäftigung unserer Haushunde. Der eigentliche Ursprung kommt aus der jagdlichen Arbeit. Die eigens dafür gezüchteten Apportierhunde, sogenannte „Retriever“ (engl. to retrieve = zurückbringen/apportieren), haben die Aufgabe, dem Jäger das geschossene Wild auf schnellstem Wege zu bringen. Hauptsächlich kommen diese Hunde bei der Jagd auf Wasservögel, wie z. B. Enten, zum Einsatz, um diese zuverlässig aus dem Wasser zu apportieren. Die sogenannten Dummies, welche meist aus Segeltuch bzw. Canvasstoff-Säckchen bestehen und mit Kunststoffgranulat, Sand oder Sägemehl gefüllt sind, dienen als Wildersatz. Noch vor wenigen Jahren war diese Arbeit ausschließlich den Jagdhunden und Jägern vorbehalten. Das Dummytraining kam eigentlich nur zur jagdlichen Vorbereitung oder als Training in der jagdfreien Zeit zum Einsatz. Im Laufe der Zeit wurde diese spezielle Art der Ausbildung zu einer ganz eigenen Disziplin und erfreut sich aufgrund der einfachen Möglichkeit, seinen Hund körperlich und geistig auszulasten, immer größerer Beliebtheit. Eine Arbeit, in welcher nicht nur der Hund mit den Sinnen Sehen, Hören und Riechen gefordert wird, sondern auch der Mensch seinen Hund besser kennenlernen kann.

Die gesamte Dummyarbeit basiert auf den vier Säulen:

- Grundgehorsam
- Markieren
- Suchen
- Einweisen

Aufgrund der doch relativ hohen körperlichen Belastung sollte Ihr Hund gesundheitlich in einem sehr guten Zustand sein und auch Freude am Apportieren haben. Nun zu den vier genannten Säulen:

Ihr Hund trägt gerne alle möglichen Gegenstände herum? Alles was nicht nief- und nagelfest ist, wird zu Hause ins Maul genommen und voller Stolz mit erhobener Rute herumgetragen? Sie und Ihr Hund finden das monotone Tennisballwerfen im Park langweilig? Dann wäre Dummytraining die ideale Beschäftigungsmöglichkeit für Ihren Hund.

VON ANDREAS GOMSI

GRUNDGEHORSAM

Keine Sorge, Ihr Hund muss keine besonderen Tricks können oder sonstige große Vorerfahrung haben. Hierbei geht es in erster Linie darum, dem Hund beizubringen, sich auch unter Ablenkung oder im Beisein von anderen Hunden auf die Arbeit zu konzentrieren. Für viele Hunde ist es auch sehr schwierig, für ein paar Augenblicke zu warten und nicht gleich loszuschleusen, wenn der erste Dummy geworfen wird. Wenn man nicht die Möglichkeit hat, in einem eingezäunten Gelände zu trainieren, wäre ein sicherer Rückruf ebenfalls Voraussetzung. Auf einem höheren Level spielt außerdem die Leinenführigkeit, die saubere Aufnahme und Abgabe des Dummies eine große Rolle.

MARKIEREN

Das Markieren ist eine der wichtigsten Disziplinen bei der Dummyarbeit. Der eigentliche Sinn des Markierens kommt wiederum aus der Jagd. Während der Jagd sollte der Hund möglichst ruhig neben dem Jäger warten und die Flugbahn des geschossenen Wildes selbstständig verfolgen und „merken“ (markieren). So auch beim Dummytraining. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass sich der Hund oftmals mehrere Fallstellen (Landpunkte) über einen längeren Zeitraum merken muss. Noch dazu ist die Sicht aufgrund der viel tiefer gelegenen



ANDREAS GOMSI

eröffnet im April 2016 nach zweijähriger, sehr intensiver Ausbildung die

erste Hundeschule von Martin Rütter's DOGS in Graz. Er selbst besitzt drei Hunde, den Jagdschein und bildet seinen Labrador Retriever mit Dummytraining für die jagdliche Arbeit aus.



WARTEN MUSS GELERNT SEIN. EIN SICHERES UND RUHIGES „BLEIB“ IST AUCH IM ALLTAG UNGEMEIN PRAKTISCH.



NUR WENN DER HUND DEN ANWEISUNGEN DES MENSCHEN GENAU FOLGT, WIRD ER DAS DUMMY FINDEN.



MIT EINEM DEUTLICHEN HANDZEICHEN UND DEM SIGNAL „VORAN“ WIRD DER HUND IN RICHTUNG DES DUMMIES „INGEWIESEN“.



BEI WORKINGTESTS WIRD GROSSER WERT AUF EINEN SCHNELLEN APPORT, EINEN SICHEREN GRIFF UND EINE SAUBERE ABGABE GELEGT.

Augenhöhe der Hunde oft schlecht und die Entfernung zu den geworfenen Dummys groß. Falls mehrere Dummys geworfen werden, bestimmt nun auch der Besitzer, in welcher Reihenfolge diese apportiert werden sollen.

SUCHEN

In einer weiteren Disziplin geht es speziell um das Suchen, auch „Frei-verlorensuchen“ genannt. Hier werden ein oder mehrere Dummys auf einer größeren Fläche (mit meist hohem Bewuchs) verteilt und versteckt. Der Besitzer kennt nur die ungefähre Richtung und schickt seinen Hund los, welcher dann selbstständig den Dummy finden und zurückbringen sollte. In bestimmten Fällen kann sich auch eine Kombination aus Markierung und Suche ergeben, wenn z. B. der Dummy in sehr hohen Bewuchs fällt oder der Hund die Flugbahn nicht exakt verfolgen konnte (z. B. schlechte Sicht aufgrund von Bäumen).

EINWEISEN

Das Einweisen ist wohl die Königsdisziplin der Dummyarbeit. Hierbei kennt nur der Mensch den genauen Ort des Dummys, z. B. „in 100 Metern Entfernung auf dem Hügel hinter der großen Eiche“. Nun lenkt der Besitzer seinen Hund mithilfe von Stimme, Pfeife und Handzeichen auf möglichst direktem Weg in das Fallgebiet des Dummys. In der Nähe der Fallstelle bekommt der Hund mittels eines Pfeifsignals die Aufforderung zu suchen. Weicht der Hund vom vorgegebenen Weg ab, wird er mittels Pfiff gestoppt, dann mit einem Handzeichen (z. B. einer ausgestreckten Hand, die nach rechts zeigt) wieder auf die richtige Bahn gebracht und in Richtung Dummy eingewiesen. Bei dieser Form muss der Hund seinem Herrchen quasi blind vertrauen, um auch tatsächlich zum Erfolg zu kommen.

Es gibt hervorragende Übungen, welche sich ohne Probleme in den täglichen Spaziergang integrieren lassen. Dennoch empfehle ich Ihnen, sich regelmäßig von einem erfahrenen Trainer anleiten zu lassen, um zu verhindern, dass sich Fehler im Training einschleichen.

ERSTE SCHRITTE DER DUMMYARBEIT

Zu Beginn sollte der Hund an den Dummy gewöhnt werden: Zeigen Sie ihm diesen, lassen Sie ihn daran schnuppern, machen Sie ein paar kleinere Suchspiele oder lassen Sie ihn den Dummy apportieren. Falls Ihr Hund keinerlei Vorerfahrung mit Apportieren hat, empfiehlt es sich, mit einem Futterbeutel anzufangen. Um den Dummy für den Hund spannend zu machen, sollte er auch tatsächlich nur für das Dummytraining verwendet werden. Ich rate davon ab, den Dummy als gewöhnlichen Apportiergegenstand herumliegen zu lassen oder damit irgendwelche Zerrspiele zu machen.

Sobald Ihr Hund Gegenstände zuverlässig und ohne Umweg wieder zurückbringt, können Sie beginnen, das Signal „Bleib“ zu etablieren. Dabei sollte – während Sie das Spielzeug auswerfen – der Hund ab-sitzen und warten. Dann legen Sie, den Hund abgesetzt, den ersten Dummy in etwa 15–20 Metern Entfernung an einem markanten Punkt (z. B. einem alleinstehenden Baum) sichtbar ab. Nun gehen Sie zurück zum Hund und schicken ihn mit einem deutlichen Signal, wie z. B. „Vorán“ und einem entsprechenden Handzeichen los, um den Dummy zu holen. Kurz vor dem Dummy geben Sie dem Hund



ALS SPEZIALIST FÜR DIE ARBEIT IM WASSER UND DER GROSSEN APPORTIERFREUDE EIGNET SICH DER LABRADOR RETRIEVER BESONDERS GUT FÜR DAS DUMMYTRAINING.

mittels Pfiff das Signal zu suchen. Vergessen Sie nicht, Ihren Hund nach dem erfolgreichen Apport zu loben, und zeigen Sie ihm nach jeder Übung, dass er das toll gemacht hat. Diese Übung können Sie wiederholen, nach und nach die Entfernung zum Dummy steigern und dem Hund beibringen, nach dem Signal „Vorán“ eine gerade Linie in Richtung Dummy zu laufen, bis der Suchen-Pfiff ertönt. Beachten Sie das Umfeld, in welchem Sie trainieren: In einem ablenkungsreichen Park konzentriert sich Ihr Hund schwerer als auf einer einsamen Wiese. Wenn Ihr Hund einen Dummy aus einer Entfernung von ca. 50 Metern sicher apportiert, können Sie ihm beibringen, ihn auf Signal zu stoppen. Der Stopp-Pfiff wird benötigt, um den Hund wieder

neu einzuweisen, wenn er einmal über das Ziel hinausschießt oder von der Richtung abweicht. Im Alltag kann der Stopp-Pfiff ebenfalls ungemein praktisch und im Ernstfall sogar lebensrettend sein. Wenn Ihr Hund das Sitz-Signal bereits zuverlässig ausführt, können Sie beginnen, sich ein paar Schritte zu entfernen und mit hoherhobener Hand, das Signal „Sitz“ zu geben. Setzt sich der Hund, loben Sie ihn überschwänglich, werfen Sie ihm ein Spielzeug oder füttern Sie ihn. Sobald Ihr Hund das Signal „Sitz“ auf Entfernung und unter höherer Ablenkung sicher ausführt, ist es an der Zeit, den dazugehörigen Pfiff zu etablieren. Nehmen Sie die Pfeife (Sie haben sich bereits für ein Pfeif-Signal, z. B. einen langgezogenen Pfiff, entschieden), pfeifen Sie



LOY'S

– zum Fressen gern!

**Artgerechte Tiernahrung
– besonders für Allergiker**

B.A.R.F. Rohfutter
getrocknete Kauartikel
gekochte Spezialitäten
B.A.R.F.-Nahrungsergänzungen
100% Naturprodukte – 100% Qualität
www.loys.at

NEU: * FILIALNEUERÖFFNUNG WIEN 23 *
1230 Wien, Perfektastraße 79

WEBSHOP: www.d-o-g.at

DOG





IM GEGENSATZ ZUR EIGENEN STIMME IST DER PFIFF IMMER NEUTRAL UND EMOTIONSLOS UND DAHER IDEAL FÜR DEN RÜCKRUF GEEIGNET.

und geben Sie sofort danach das Wort- und Hand-Signal zum „Sitz“. Vergessen Sie nicht zu belohnen und bauen Sie die Entfernung Schritt für Schritt auf. Oftmals läuft der Hund, nachdem er den Pfiff erhalten hat, zum Menschen anstatt sich zu setzen. In dem Fall kann ein Zaun, hinter den Sie sich stellen, oder ein Podest, auf das Sie den Hund setzen, hilfreich sein.

AUFBAU DES SUCHEN-PIFFS

Hiermit können Sie ohne weiteres auch zu Hause im Garten, in Ihrer Wohnung oder auf dem Spazierweg beginnen. Ich empfehle, die Anschaffung einer ACME-Pfeife (210½ oder 211½). Der Vorteil dieser Pfeife ist, dass sie einen geeichten und identischen Ton besitzt, d. h. falls Sie einmal eine Pfeife verlieren sollten, klingt die neu gekaufte exakt gleich wie die alte. Hunde haben ein sehr feines Gehör, und gerade, wenn man mit mehreren Hunden zusammenarbeitet, ist es wichtig, dass Ihr Hund den Pfiff richtig zuordnen kann. Anfangs nehmen Sie einfach eine Hand voll Futter (Leckerlis, Käse, Wurst etc.) und verstecken diese in einem Radius von ca. 2 Metern sichtbar vor Ihrem Hund. Nun schicken Sie ihn los, und während er sucht, geben Sie ihm 3–4-mal den Suchen-Pfiff (z. B. kurzer Ton gefolgt von langem abfallenden Ton). Wiederholen Sie diese Übung ein paar Mal an unterschiedlichsten Orten. Mit der Zeit können Sie auch schwierigere Verstecke für die Leckerlis wählen. Wenn der Hund richtig sucht, bestätigen Sie ihn mit dem Suchen-Pfiff. Wichtig ist, dass dieser Pfiff für das Signal „Suchen“ immer gleich bleibt und sich vom Rückruf- oder Stopp-Pfiff deutlich unterscheidet.

DIE WEITEREN SCHRITTE

Hat Ihr Hund nun die grundlegenden Signale, wie „Vorán“, „Stopp“ sowie den Suchen-Pfiff verstanden, kann man mit mehreren Dum-



EIN DUMMY IST AUFTREIBEND UND SCHWIMMT – DEMNACH IST DIESE BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEIT AUCH SUPER FÜR EIN TRAINING IM WASSER.

mys arbeiten. Als Erstes legen Sie zwei Dummies in einem Winkel von nahezu 180 Grad vom Hund aus. Dann schicken Sie den Hund auf das zuletzt geworfene Dummy und lassen ihn anschließend das zweite holen. Nach und nach können Sie den Winkel verringern. Dabei signalisieren Sie Ihrem Hund mit einem klaren Handzeichen, welchen Dummy er apportieren soll. Diese Übungen lassen sich auch während des Spaziergangs wunderbar mit mehreren kleineren Dummies durchführen.

WORKINGTESTS

Bei sogenannten „Workingtests“ treten unterschiedliche Mensch-Hund-Teams gegeneinander an und müssen diverse Aufgaben aus der Dummyarbeit lösen. Es gibt fünf verschiedene Klassen von „E“ wie Einsteiger-Klasse bis „S“-Klasse oder „Open Class“ für die bereits wirklich erfahrenen Mensch-Hund-Teams. Seit längerem gibt es internationale Wettkämpfe, welche leider meist immer noch ausschließlich für Retriever-Rassen vorgesehen sind. Regionale „Fun“-Workingtests werden von einigen Hundeschulen oder Clubs angeboten und sind in der Regel auch für alle anderen Rassen offen.

FAZIT

Sie sehen, es gibt neben dem langweiligen Ballwerfen im Park Möglichkeiten, Ihren Hund mit wenig Aufwand auch im Kopf richtig auszulasten. Wer nicht den gesamten Umfang der Dummyarbeit betreiben möchte, kann sich auch nur einzelne Teilbereiche herausuchen und in seinen täglichen Spaziergang einbauen. Ich versichere Ihnen, Ihrem Hund wird es eine Menge Spaß machen! ■

Termine für Kurse und Seminare rund um das Dummytraining mit Martin Rütter DOGS Graz finden Sie unter graz.ruetters-dogs.at

BUCHTIPPS



- **Dummytraining Schritt für Schritt: Apportieren leicht gemacht** von Viviane Theby & Lisa Peitz, *KYNOS Verlag*
- **Trainingsbuch für Retriever. Markieren, Einweisen, Verlorensuche** von Norma Žvolzky, *KOSMOS Verlag*